

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 71 (1998)

Heft: 9

Artikel: Material für Ausbildung wird sukzessive an Schwerpunkten der Ausbildung gepoolt

Autor: Arnold, Franz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Material für Ausbildung wird sukzessive an Schwerpunkten der Ausbildung gepoolt

Dass sich Sparen zu Gunsten der Ausbildung auswirken kann, legt der Direktor des Bundesamtes für Betriebe des Heeres (BABHE), Franz Arnold dar.

Vorweg: Das Bundesamt für Betriebe des Heeres wurde auf den 1. Januar 1996 aus den zivilen Teilen der ehemaligen Kriegsmaterialverwaltung KMV, des Oberkriegskommissariates OKK und der Abteilung Waffen- und Schiessplätze der Gruppe für Ausbildung gebildet. Mit der Anpassung der Betriebe an die Armee 95, aber auch mit der Reorganisation EMD 95 wurden dreizehn selbständige Zeughäuser, ein AMP und die meisten Waffenplatzverwaltungen mit andern Betrieben zusammengelegt. Die aktuellen Kennzahlen: 52 Betriebe, 4570 eidgenössische und kantonale Mitarbeiter. Seit 1990 bis heute wurden in diesem Bereich (also bei den eidgenössischen, den kantonalen Betrieben und in der Direktion) gegen 975 Arbeitsplätze aufgehoben. Entlassen werden musste dabei aber niemand.

So legt an der Medienkonferenz in Rothenburg der Direktor des Bundesamtes für Betriebe des BABHE, Franz Arnold, dar, dass sich Sparen zugunsten der Ausbildung auswirken kann. Künftig fassen die militärischen Einheiten ihr Material für den Wiederholungskurs unmittelbar auf oder in der Nähe der Ausbildungsplätze. Dazu richtet das BABHE bis ins Jahr 2000 in bestimmten Zeughäusern Poolstandorte und auf Waffen- und Schiessplätzen Ausenpoolstandorte ein. An diesen Standorten kann die Truppe alles benötigte Material fassen und nach dem Dienst auch wieder abgeben. «Dank dem neuen System entfal-

len Reisen durch die halbe Schweiz vom angestammten Zeughaus auf den Schiessplatz und zurück», betont Franz Arnold. Verbände gewinnen so bis zu vier Tage Ausbildungszeit. Bei der Umsetzung der neuen Materialbewirtschaftung würden folgende Projektziele realisiert, die sich positiv auf die Kunden, die Armee und ihre einzelnen Angehörigen auswirken:

- Unterstützung der Truppenkommandanten bei ihren Kursvorbereitungen. Sie sollen dafür wesentlich weniger Freizeit aufwenden.

- Die Betriebsleiter erhalten grössere Kompetenzen bei der Zuteilung von Material, welches die Truppe für die Ausbildung zusätzlich wünscht. Damit wird die

Anzahl der Gesuche massiv verringert.

- Es wird genügend Material in der Nähe der wichtigsten Ausbildungsplätze «gepoolt». Die grosse Mehrheit der Truppenformationen werden also praktisch vor Ort mit Material ausgerüstet.

Selbstverständlich wird nach den Worten von Franz Arnold versucht, Materialfassungen und -rückgaben noch kundenfreundlicher zu gestalten. Jedoch: Verlorenes Material müsse auch künftig immer noch bezahlt werden.

Die erste Inaktivierung

Ab Oktober lagert das BABHE im Armeemotorfahrzeugpark (AMP) Rothenburg LU Kampfpfanz Leopard für acht Jahre ein. Später folgt das Einlagern auch in den AMPs von Bronschhofen SG, Othmarsingen AG und im Filialbetrieb Grolley FR. Insgesamt sind



Franz Arnold, Direktor Bundesamt für Betriebe des Heeres (links) im Gespräch mit einem Journalisten.

